



STADT QUAKENBRÜCK

GRÜNORDNUNGSPLAN

ZUM B-PLAN NR.66

'HENGELAGE-NORD'



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

- 1. PFLANZUNGEN**

Die in den textlichen Festsetzungen ausgewiesenen Pflanzungen aus standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern sind aus folgenden Pflanzensorten herzustellen:

 - Stieleiche - Quercus robur
 - Gem. Eberesche - Sorbus aucuparia
 - Sandbirke - Betula pendula
 - Haseleibl - Corylus avellana
 - Gem. Heckenkirsche - Lonicera xylosteum
 - Wildrosen - Rosa spec.
 - Brombeere - Rubus fruticosus
 - Faulbaum - Rhamnus frangula
 - Olweide - Salix aurita
 - Gem. Schneeball - Viburnum opulus
 - Schlehe - Prunus spinosa
 - u.a.

Dabei sind folgende Mindestqualitäten zu verwenden:

 - Sträucher: 2xv.dB 65-100
 - Heider: 2xv.dB 125-150
 - Hochstamm: ewST 3xv STU 16-18
- 2. ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN**
 - 2.1. GRÜNANLAGE 1 (FLUCHTFLÄCHE)**
 - a) Der vorhandene Baumbestand (Eichen und Birken) ist zu erhalten und gegebenenfalls durch standortgerechte Nachpflanzungen zu ersetzen.
 - b) Im Randbereich der Fläche zur geplanten Bebauung ist eine 5m breite Schutzpflanzung aus standortgerechten Bäumen und Sträuchern zu pflanzen und dauernd zu unterhalten.
 - c) Die restliche Fläche ist dauerhaft als Freizeitanlage zu entwickeln. Dabei sind folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu berücksichtigen:
 - Keine Depone von Abfallmaterial auf der Fläche
 - Erhalt des vorhandenen Grabenbänkelbänkel
 - Abflachen der Ufer zur Anlage von Flachwasserzonen
 - Anlage von Senken in der Fläche (Tiefe ca. 0,50m, maximale Flächengröße 30-50 m², Senken teilweise mit Ton abdichten)
 - Erhalt und Förderung schutzwürdiger Vegetationsbestände (z.B. Sögen, Binsen)
 - Beseitigung des Junggehölzwachstums in mehrlängigem Tunus
 - 2.2. GRÜNANLAGE 2 (FLÄCHE MIT GRABEN)**
 - a) Innerhalb der Grünanlage 2 ist zur Speicherung des Oberflächenwassers ein Entwässerungsgraben anzulegen. Der Entwässerungsgraben ist naturnah zu gestalten, d.h. das hydraulische Mindestprofil ist zur Förderung der Biotopstrukturen durch Flachener und Auskolkungen aufzuweiten. Folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sind zu berücksichtigen:
 - Wertvolle Vegetationsbestände des vorhandenen Grabens sind zu sichern und umzusetzen
 - Umpflanzen der bestehenden Grabenvegetation als 'Initialpflanzung'
 - Regulierung des Wasserstandes über einen Kulturstau, so daß eine ganzjährige Wasserführung gewährleistet ist
 - Anlage von einseitigem flacher (Böschungseigung 1 : 5 - 1 : 10)
 - Auskolkungen der Grabensohle
 - Erstellen eines unregelmäßigen Bodenprofils
 - Umpflanzen der bestehenden Grabenvegetation als 'Initialpflanzung'
 - Anlage eines Schutzstreifens von 5m Breite beidseitig des Grabens. Dieser Schutzstreifen kann einseitig zur Grabenräumung genutzt werden.
 - erforderliche Grabenräumung ist nur abschnittsweise und in mehrlängigem Tunus vorzunehmen
 - b) Der Bereich der Grünanlage 2 außerhalb des Grabens und der Schutzstreifen ist parietal mit standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen und dauernd zu unterhalten. Flächen ohne Bepflanzung sind als Wiesen (Mäh 1x pro Jahr) zu nutzen. Ein Umbruch der Fläche ist unzulässig.
 - c) Der 25m breite Streifen der Grünanlage 2 ist von Freizeitanlage freizuhalten.
 - 2.3. GRÜNANLAGE 3 (PFLANZSTREIFEN SCHULSTRASSE)**

Die Grünanlage 3 ist flächenhaft mit standortgerechten heimischen Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen und dauernd zu unterhalten. Im Abstand von 15,00 m sind hochstämmige Bäume zu pflanzen.

Das erforderliche Sichtdreieck an der Einmündung der Planstraße A ist bei der Bepflanzung entsprechend zu berücksichtigen.
 - 2.4. WALD**

Die Fläche ist in naturnahen Laubwald umzuwandeln. Dabei sind folgende Pflanzensorten zu verwenden: Eiche, Buche, Birke, Eberesche u.a.

Der Waldrand ist durch die Anlage eines 5m breiten Kraut- und Strauchsaumes zu entwickeln. Abgrenzungen von Gartenabfällen und Müll sind unzulässig.
 - 2.5. KINDERSPIELPLATZ**

Für die Eingrünung des Spielplatzes sind keine Pflanzen zu verwenden, die als Ganzes oder in Bestandteilen giftige Substanzen enthalten.

LEGENDE

- | | |
|--|-----------------------------------|
| | RENZE PLANUNGSBEIT |
| | BAUGRENZE |
| | BEBAUUNG |
| | GRUNDSTÜCKSGRENZE |
| | WALD |
| | BAUM IM STRASSENRAUM GEPLANT |
| | BAUM IM PRIVATEN GRÜN GEPLANT |
| | BAUM IM ÖFFENTLICHEN GRÜN GEPLANT |
| | BAUM VORHANDEN |
| | PRIVATE GRÜNFLÄCHE - HAUSGARTEN |
| | ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE |
| | FLÄCHIGE GEHÖLPFLANZUNG VORHANDEN |
| | GEHÖLPFLANZUNG VORHANDEN |
| | NATURNÄHER GRABEN |
| | SUMPFFLÄCHE - SENKE |
| | TUMPEL |
| | GESCHNITTENE HECKE |
| | VERKEHRSBERUHIGTE STRASSE |
| | FUSS- UND RADWEG |
| | GEWISSCHAFTSSTELLPLATZE |
| | ÜBERHANGSTREIFEN WENDEHAMMER |
| | GASDRUCKANLAGE |
| | SPIELPLATZ |

- 3. PRIVATE GRÜNFLÄCHEN**
 - 3.1. GARTEN**

Der nicht überbaubare Grundstückstreifen zwischen öffentlicher Verkehrsfläche und Baugrenze ist, außer den notwendigen Zugewängen, mit einheimischen Laubbäumen, Sträuchern und bodendeckenden Pflanzungen anzulegen und dauernd zu unterhalten.

Je 300 qm Grundstücksfäche ist mindestens 1 Baum zu pflanzen. Es können Bäume folgender Arten und Mindestqualitäten verwendet werden:

 - H: 3xv, ewST, STU 16-18
 - Stieleiche - Quercus robur
 - Vogelkirsche - Prunus avium
 - Sandbirke - Betula pendula
 - Gem. Eberesche - Sorbus aucuparia
 - Obstbäume
 - u.a.
 - 3.2. ENFRIEDRUNGEN**

Die Grundstücke sind zum Straßenraum mit einer geschützten Hecke abzugrenzen. Innerhalb von Sichtdreiecken an Straßenmündungen dürfen Hecken eine Höhe von 0,80m nicht überschreiten. Für erforderliche Grundstückszufahrten und -zugänge kann die Hecke auf insgesamt maximal 4,50m unterbrochen werden.

Für die Heckenpflanzung können folgende Arten und Mindestqualitäten verwendet werden:

 - Hainbuche - Camptotheca 2xv, mB: 100-125
 - Liguster - Ligustrum vulgare 2xv.dB: 8-12/10, 60-100
 - Röhrleiche - Fagus sylvatica 2xv, mB: 100-125
 - 3.3. STELLPLATZE GARAGEN, ZUFÄHRTEN**

Je zwei angelegte Stellplätze ist vom Eigentümer auf dem Stellplatzbereich ein heimischer standortgerechter Laubbaum anzupflanzen. Stellplätze sowie die Zufahrten zu Stellplätzen und Garagen sind nur in wasserdurchlässiger Ausführung (Pflaster mit mind. 30% Fugenanteil, Rasensiene, Schotterrasen o.ä.) zulässig.

Die Flächen der Garagen sind mit extensiver Dachbegrünung zu gestalten und dauernd zu unterhalten.
- 4. VERKEHRSLÄCHEN**
 - 4.1. FUSS- UND RADWEGE**

Fuß- und Radwege sind aus einer wassergebundenen Wegefläche herzustellen.
 - 4.2. STRASSEN**

Die Straßen sind verkehrsberuhigt auszubauen. Je Baum ist eine Mindestpflanzfläche von 6,00 qm vorzusehen. Die Unterpflanzung ist mit geeigneten bodendeckenden Gehölzen durchzuführen. Im Straßenraum können Bäume folgender Arten und Mindestqualitäten verwendet werden:

 - H: 3xv, mB: STU 18-20
 - Eiche - Quercus robur
 - Apleidom - Crataegus caryocarpa
 - Mehlbeere - Sorbus intermedia
 - Zielehne - Pyrus calleryana
 - Röhrle - Crataegus laevigata "Pauls Scaler"
 - u.a.
 - 5. SPEICHERUNG VON REGENWASSER**
 - 5.1. ÖFFENTLICHE FLÄCHEN**

Auf den Straßen und Parkplätzen anfallendes Regenwasser ist dem Naturhaushalt wieder zuzuführen.
 - 5.2. PRIVATE FLÄCHEN**

Auf Erschließungswegen und Terrassenflächen anfallendes Regenwasser ist in den angrenzenden Vegetationsflächen zu versickern.

Auf den Dächern der Gebäude anfallendes Regenwasser ist in geeigneten Behältern (z.B. Zisternen, Tanks etc.) für eine Weiterverwendung zu sammeln. Ein Überlauf kann an den Regenwasserkanal angeschlossen werden.

GRÜNORDNUNGSPLAN
ZUM B-PLAN NR.66 'HENGELAGE-NORD'

DATUM / GEZEICHNET 28.11.1995
DATUM / GEANDERT 12.05.1997

MAßSTAB 1: 1.000

AUFTRAGGEBER STADT QUAKENBRÜCK
MARKT 1
49610 QUAKENBRÜCK

PLANNR. 1

BEARBEITUNG Jobst Palandt
OBJEKTNR. 19.38
VERTRAGS-NR. UND -ZEITRAUM
VERTRAGS-NR. 27788 / ZEITRAUM 01.01.1995 - 31.12.1995
TELEFON 04946 900-100
FAX 04946 900-101
E-MAIL jobst.palandt@quakenbrueck.de

Urschrift